

Gemeinsame Pressemitteilung des Wasserzweckverbandes „Mittlere Neiße – Schöps“ und der Großen Kreisstadt Weißwasser/O.L.

Neuschaffung der vom Bergbau unabhängigen Versorgungslösung in der Trinkwasserversorgung

Für die bergbauunabhängige Neuausrichtung der Trinkwasserversorgung für den Wasserzweckverband „Mittlere Neiße Schöps“ (WZV) sowie die Große Kreisstadt Weißwasser/O.L. sind die ersten Ergebnisse erreicht worden. Diesen sind mehrjährige gemeinsame Untersuchungen und intensiv geführte Verhandlungen vorangegangen, welche jedoch noch nicht abgeschlossen sind.

Das aufgrund der notwendigen Außerbetriebnahme der Wasserfassung Bärwalde des Wasserwerkes Boxberg/O.L. drohende Versorgungsdefizit wird vorübergehend mit Wasser aus dem Wasserwerk Schwarze Pumpe gedeckt. Bereits derzeit besteht eine Leitung vom Wasserwerk Schwarze Pumpe nach Weißwasser/O.L. Voraussichtlich ab Oktober 2014 wird eine Trinkwasserleitung von Weißwasser/O.L. zum Wasserwerk Boxberg/O.L. errichtet, über die die Gemeinde Boxberg/O.L. durch Vattenfall bis zur endgültigen Einstellung der Wasserlieferungen aus dem Wasserwerk Schwarze Pumpe versorgt werden wird.

Die Planung der Trinkwasserleitung von Weißwasser/O.L. nach Boxberg/O.L. liegt vor und ein neuer Trinkwasserliefervertrag mit Vattenfall bis 2018 wurde abgeschlossen.

Vattenfall steuert zum Bau der auf rund acht Millionen Euro veranschlagten Leitung fünf Millionen Euro bei. Für die Restsumme hat der Wasserzweckverband einen Antrag auf Förderung beim Freistaat Sachsen gestellt. Die Gespräche hierzu sind noch nicht abgeschlossen. Der WZV „Mittlere Neiße – Schöps“ prüft alle Möglichkeiten für den Bau der Trinkwasserleitung einen Festzuschuss zu erhalten. Bisher steht alternativ ein zinsverbilligtes Darlehen im Raum, welches jedoch dann eine Mehrbelastung der Bürger sowie Industrie- und Gewerbebetriebe zur Folge haben wird. Das Ziel des WZV und der Stadt Weißwasser ist es, diese Mehrbelastung so gering wie möglich zu halten, da die Verursachung nicht bei den Kommunen und ihren Bürger liegt. Daher ist aus Sicht des WZV sowie der Großen Kreisstadt Weißwasser/O.L. nur ein Festzuschuss das angemessene Ziel.

Bis 2018 wird mit dem Bau einer zweiten Trinkwasserleitung vom Wasserwerk Sdier nach Boxberg/O.L. eine zu 100 % vom Bergbau unabhängige Versorgungslösung geschaffen werden, da die Verfügbarkeit von geeignetem Rohwasser zur Herstellung von Trinkwasser in Schwarze Pumpe zeitlich limitiert ist.

Die Planungen für diese zweite Trinkwasserleitung sind angelaufen und eine Vorzugstrasse festgelegt. Die Finanzierung hierzu ist immer noch nicht gesichert. Hierzu führt der WZV intensive Gespräche mit der LMBV und dem Freistaat Sachsen, wobei die negative Beeinflussung des Grundwassers durch den Alltagebau Bärwalde, dem jetzigen Bärwalder See, eine wesentliche Rolle spielt.